



Deutschland ist schockiert!

Millionär zeigt wie einfach du monatlich 120.000€ verdienst

[Einfach hier klicken!](#)



Deutschland ist schockiert!

Millionär zeigt wie einfach du monatlich 120.000€ verdienst

[Einfach hier klicken!](#)

Anzeige:



Deutschland ist schockiert!

Millionär zeigt wie einfach du monatlich 120.000€ verdienst

[Einfach hier klicken!](#)

twiago

TESTMAGAZINE



Deutschland ist schockiert!

Millionär zeigt wie einfach du monatlich 120.000€ verdienst

[Einfach hier klicken!](#)



Deutschland ist schockiert!

Millionär zeigt wie einfach du monatlich 120.000€ verdienst

[Einfach hier klicken!](#)



Bleaching einfach wie nie

Professionelle Ergebnisse. Millionenfach verkauft in den USA. jetzt bestellen!

[Hier Angebot sichern!](#)

twiago



Bleaching schon ab 24,95!

Millionenfach bewährt in den USA! Schnell, sicher, einfach! Jetzt weiße Zähne!

[Jetzt bestellen!](#)

twiago



Bleaching einfach wie nie

Professionelle Ergebnisse. Millionenfach verkauft in den USA. jetzt bestellen!

[Hier Angebot sichern!](#)

twiago

TESTMAGAZINE

MOTORMOBILES

TESTMAGAZINE

HANNOVEREVENT

FernW

NEWSMAGAZINE

topnews

Auto
Computer
Multimedia
Sport
Reisen



SatTest

SAT > IP Server Digibit Twin von Telestar im Test

Alternative Sat-Verteilung über das Heimnetz

- Sat>IP Transmitter für bis zu 2 Teilnehmer
- Stabiler Betrieb und performante Programmwechsel
- HDTV und SDTV Satprogramme übertragbar

[Sonos Streaming System](#)

[LED-Beamer LG PA1000T](#)

[DVB Linux Satreceiver Atemio Nemesis](#)

[Im Rasierertest: Braun Series 9 9090cc](#)

[Das Honor7 im Test](#)



Deutschland ist schockiert!

Millionär zeigt wie einfach du monatlich 120.000€ verdienst

[Einfach hier klicken!](#)



Bleaching einfach wie nie

Professionelle Ergebnisse. Millionenfach verkauft in den USA. jetzt bestellen!

[Hier Angebot sichern!](#)

twi@go

- Mit Twin und Quatro-Switch LNB oder Multischalter zu betreiben
- Preis (UVP) 109,90 Euro



Im Test der Sat-to-IP-Router von Telestar

Netzwerk statt Koaxkabel - Funktioniert das wirklich?

Das Koaxkabel könnte für die Verbreitung von SatellitenTV bald ausgedient haben. Als Alternative bietet sich für die Verteilung von digitalem Satellitenfernsehen das IP-Protokoll über das Heimnetzwerk an. Hier setzt der neue Standard "Sat over IP" (oder kurz Sat>IP) an. Eine Voraussetzung ist ein performantes Netzwerk - frei von Engpässen oder Störungen.

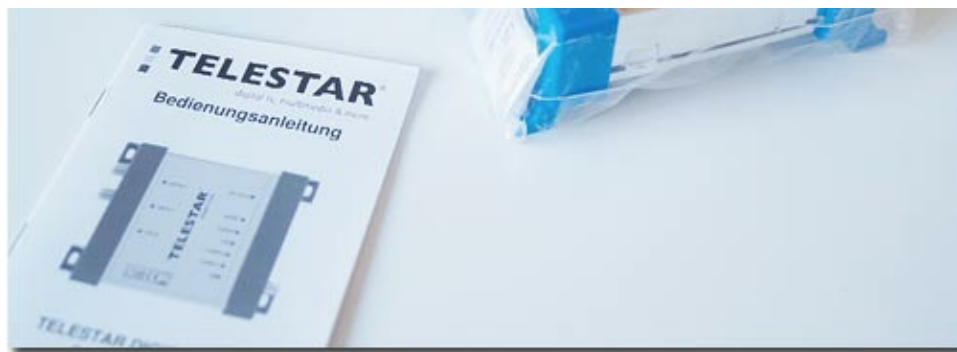
Um Sat over IP zu bekommen gibt es mehrere Möglichkeiten.

Anzeige:

Zum einen gibt es bereits LNBs oder Flachantennen die Sat>IP bereits integriert haben und statt F-Steckeranschluss für ein Koaxkabel einen Netzwerk-Port haben. Nachteil ist der immer noch sehr hoher Anschaffungspreis. Alternativ können Sat>IP-Server bzw. -Router das Signal in das Heimnetz einspeisen. Ihr Vorteil sind günstige Anschaffungskosten und auch ein günstiger Parallelbetrieb. Wir haben nun einen solchen Transmitter des deutschen Markenherstellers Telestar einem ausführlichen Test

Einem solchen Mitarbeiter des deutschen Marktmeisters Telestar einen ausstimmenden Test unterzogen. Das exzellente Preis-/Leistungsverhältnis machen den Digibit Twin von Telestar zu einem höchst interessantem Gerät für die hausinterne Verteilung von Sat-Programmen.





Der Lieferumfang

Der Digibit Twin ist ein Sat>IP Router, der es ermöglicht, Fernsehprogramme, die von einer Satellitenanlage empfangen werden, in ein IP Netzwerk einzuspeisen. Für bis zu 2 Teilnehmer gleichzeitig. Mit einem Sat>IP fähigen Gerät (Client Gerät) können die Programme dargestellt werden. Die UVP des Hersteller beträgt 110 Euro. Der Regalpreis beträgt knapp unter 80 Euro und macht diese Box damit höchst attraktiv. Warum das so ist und worin die Vorteile begründet sind wird unser Testbericht aufzeigen

Der Sat-over-IP-Server lässt sich hervorragend neben einem Multischalter an der Wand montieren. Er verfügt über zwei integrierte Tuner und zwei LNB-Eingänge. Der Sat-IP-Server Digibit Twin empfängt die hochfrequenten Antennensignale und selektiert daraus auf Anforderung einen oder mehrere verschiedene TV-Kanäle. Egal, ob in SD- oder Full-HD-Auflösung.





Die beiden LNB-Eingänge neben dem Netzwerkananschluß

Als potentielle Clients kommen viele Geräte in Frage. Zum einen gibt es spezielle Sat>IP-Receiver aber auch die meisten Linux-Satreceiver oder aber auch mobile Endgeräte wie Smarthone, Tablet oder PCs können mit Sat>IP etwas anfangen. Mobile Clients benötigen dazu spezielle Sat>IP Apps oder Software wie beispielsweise DVB-Viewer. Bei Linux-Receiver gibt es für Sat-over-IP entsprechende Plugins. Die Daten erhalten die Clients dann über das Netzwerk vom Sat>Ip-Server. Sei es über Netzwerkkabel, Powerline oder WLAN. Voraussetzung ist allerdings eine stabile und performante Datenverbindung die diesem Datendurchsatz gewachsen ist. Über das Heimnetzwerk nehmen die Clients Kontakt mit dem Sat-IP-Server auf, adressieren die gewünschten Programme und empfangen die dort angeforderten Digital-TV-Kanäle als bereitgestellten Datenstrom. Die Daten einzelner Kanäle werden bereits im Server extrahiert. Die Entschlüsselung der Bild-, Ton- und Zusatzinformationen erfolgt dagegen im Client bzw. Sat-IP-Receiver. Die in das Netzwerk eingespeisten DVBS Signale des Digibit Twin erfolgt da digital ohne die geringsten Abstriche in bester Bild- und Tonqualität. Dies schließt auch HDTV und Dolby Digital ein. Sofern vom Client unterstützt, können auch Zusatzfunktionen wie die Abfrage von Videotext- und EPG-Daten, die Aufzeichnungsfunktion oder eine zeitversetzte Wiedergabe des Fernsehprogramms (das sogenannte Timeshift) genutzt werden.





Geräteunterseite

Moderne Sat-Receiver beherrschen meist den neuen Standard bereits ab Werk

Es gibt auch spezielle Sat>IP-Receiver aber auch bereits die ersten TVs - u.a. von Panasonic - die Sat>IP verstehen. Im Jahr 2012 wurde die neue Normstandard mit breiter Herstellerunterstützung erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. Mittlerweile erfreut sich die neue Technik einer zunehmenden Beliebtheit. Nicht ohne Grund -ist sie doch eine ideale Problemlösung für viele Verteilungsprobleme und erspart die Verlegung von (Koax)Kabeln. Auch der Satellitenbetreiber ASTRA empfiehlt und unterstützt die neue herstellerübergreifende Norm. Die dahinterstehende Technologie erweist sich zwischenzeitlich als ausgereift. Dies zeigt sich nicht zuletzt auch in diesem Test. Wir hatten keine Probleme mit einem performanten Linux-Sat-Receiver die über die Digibit Twin-Box zugespielten Sat>IP-Signale darzustellen. Möglich machen dies kostenlose Plugins für Sat>IP.

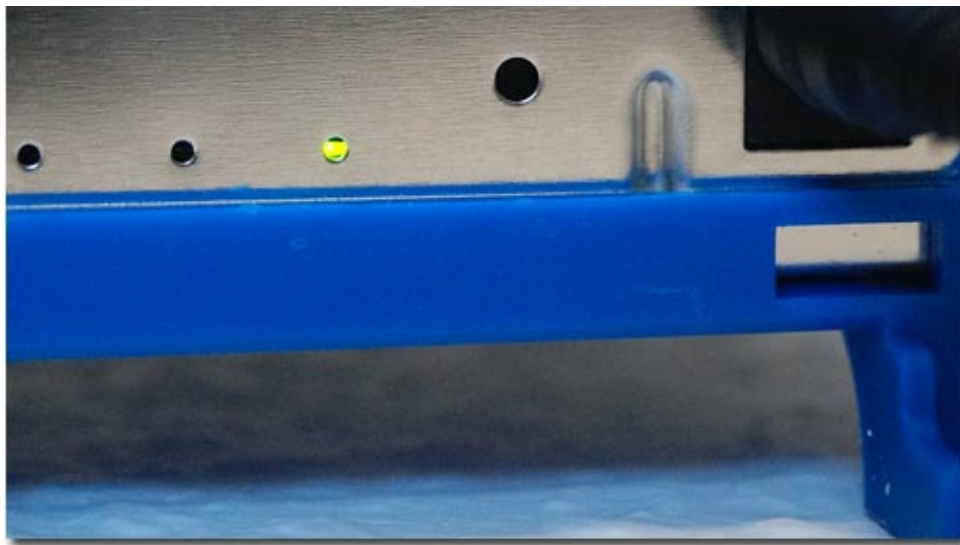
Lieferumfang

1x Digibit Twin
1 x externes Netzteil mit Energiesparfunktion
1x Bedienungsanleitung, Garantiekarte

Optik

Der Digibit Twin ist außerordentlich kompakt geraten. Als kleines Metallkästchen wird es von zwei seitlichen Haltern aus Kunststoff mit vier Bohrungen für die Befestigung gerahmt. Auf der einen Seite sind die beiden Antenneneingänge (LNB 1 und 2) platziert. Dabeben dann der Netzwerkanschluss. Die kleine Buchse für das externe Netzteil befindet sich auf der anderen Seite. Neben den Status-LEDs.





LEDs zeigen den Status u.a. Netzwerk und LNB an

Inbetriebnahme

Man verbindet die beiden Antennenanschlüsse entweder direkt mit der Sat-Antenne, falls dort ein passendes LNB und zwei freie Anschlüsse vorhanden sind oder mit dem Multischalter, der auf normalem Wege das TV-Programm im Haus verteilt.

Webinterface

Das Web-Interface ermöglicht die Konfiguration des Digibit Twin und kann mit jedem PC, Tablet oder Smartphone aufgerufen werden, welches sich im gleichen Netzwerk wie der Sat-to-IP Router befindet. Hierzu wird einfach im Browser die IP-Adresse aufgerufen. Ermitteln läßt sich die IP-dresse über den Router. In der Werkseinstellung wird diese automatisch vom angeschlossenen Router vergeben. Es kann neben dieser dynamischen IP - und dies empfiehlt sich - eine feste IP Adresse eingestellt werden. So kann der Digibit Twin dann sogar ohne einen Router im Netzwerk betrieben werden.





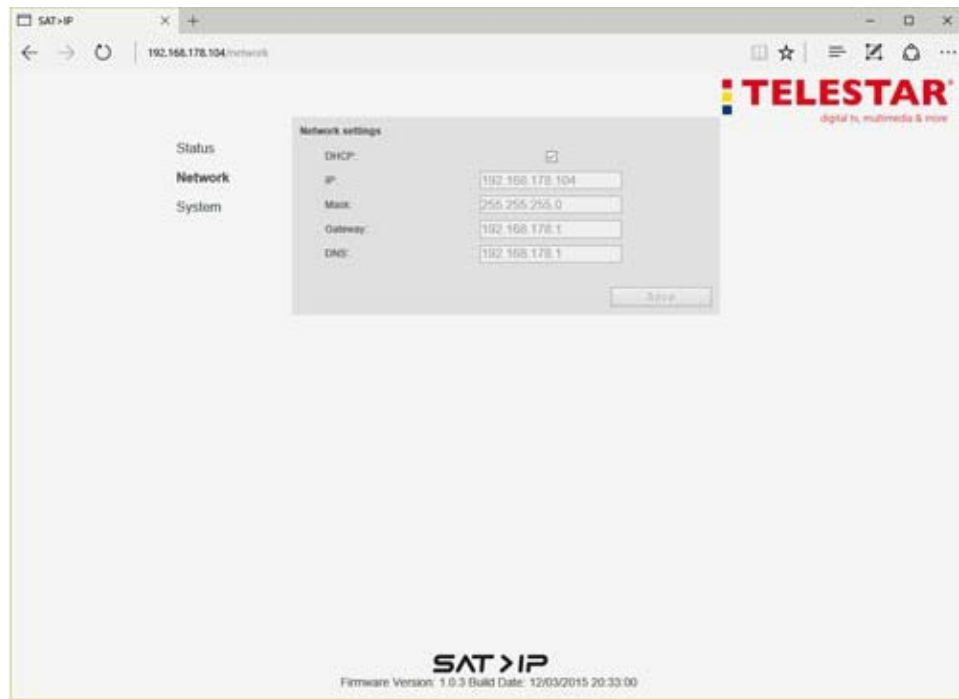
Webinterface zur Konfiguration der Netzwerkparameter

Geringe Leistungsaufnahme im Standby

Die Energieaufnahme erweist sich im Betrieb und vor allem im Standby als besonders effizient. Die Leistungsaufnahme beträgt im Betriebsmodus bis zu 36 Watt und im Standby bis zu 4 Watt. Hierzu trägt auch das externe Netzteil über eine besondere Energiesparfunktion bei.

Massive Vorteile in der Verteilung

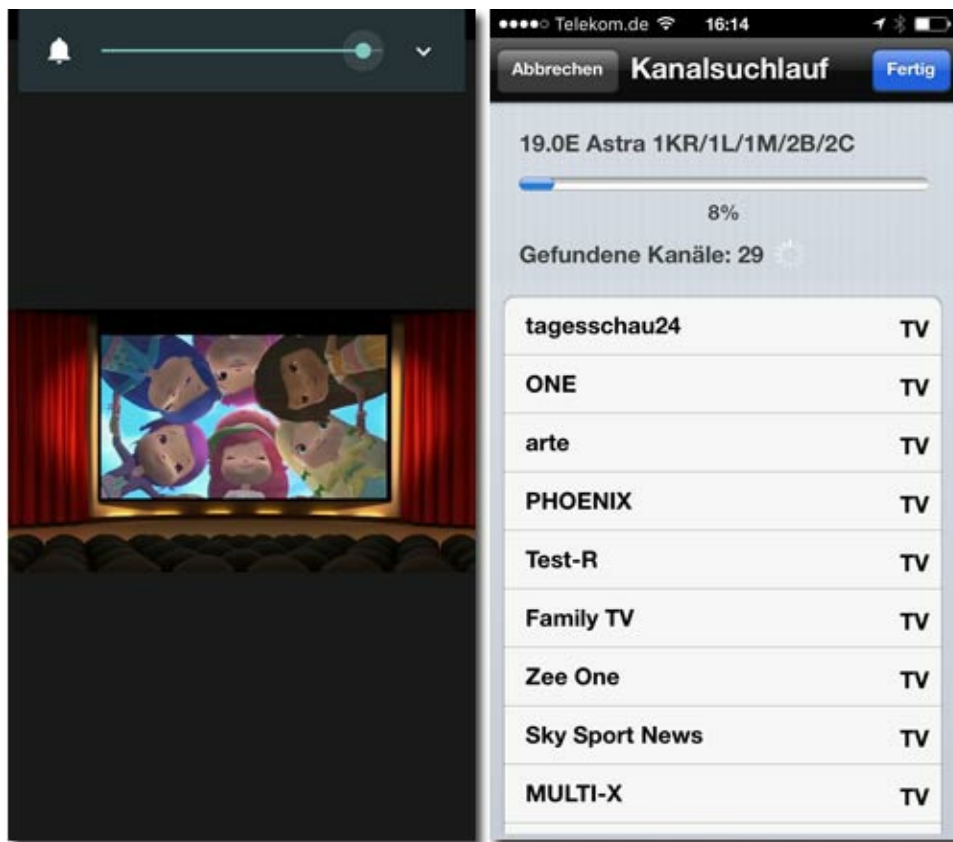
Neben der Verteilung der TV-Signale vom Satellit über Koaxkabel gibt es mittlerweile einen weiteren Verteilungsweg für die Fernsehsignale. Er beruht auf dem Sat>IP-Standard und nutzt das Heimnetzwerk.

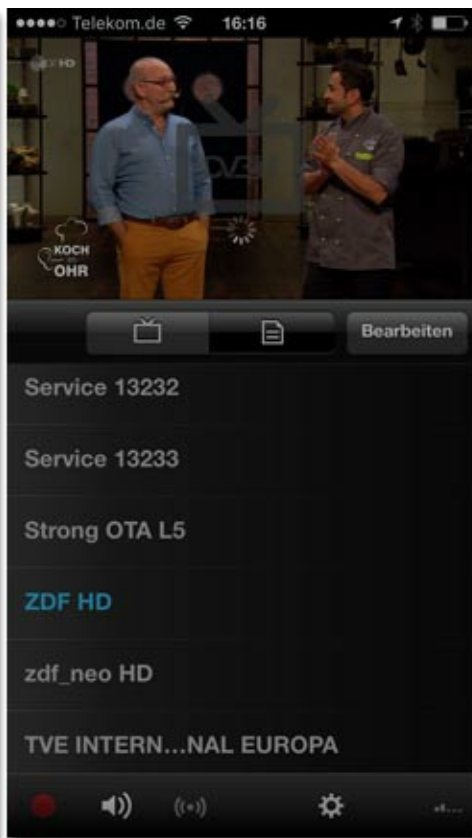


Auch Firmware-Updates können über das Webinterface durchgeführt werden

Sat over IP erweist sich im Test als geniale Idee

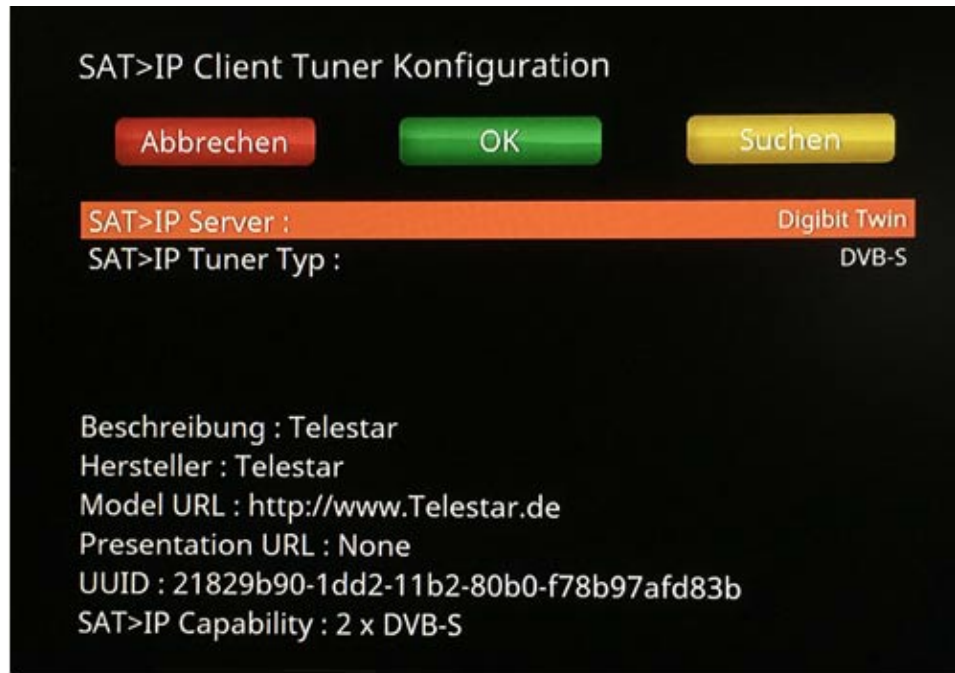
Die Verteilung von Digital-TV über das Heimnetz an Empfangsboxen, Apps und andere Empfänger präsentiert sich als ausgereift. Die Digibit Twin von Telestar punktet im Test als günstiger Sat>IP Server. Die Vorteile kommen zum tragen wenn di3 andere Voraussetzungen wie stabiles und performantes Netzwerk und entsprechende Clients vorhanden sind. Powerline funktionierte bei uns im Test ebenfalls gut, kann aber bei Problemen zu Störungen führen. Ebenfalls via Wlan bedarf es hoher Datendurchsatzraten. Das Netzwerkequipment sollte dem neusten Stand entsprechen. Wenn diese Leistungsmerkmale des Heimnetzwerks als Voraussetzungen gegeben sind, kommen die Vorteile voll zum Tragen. Fertig eingerichtet ist die Arbeitsteilung von Telestar Digibit Twin und TV-Client für den TV-Zuschauer nicht direkt ersichtlich. Die Bild- und Tonqualität sind ohne Abstriche. Allenfalls die Umschaltzeiten sind geringfügig länger. Dieser Umstand liegt daran begründet, dass zwei Geräte daran beteiligt sind, die sich per Netzwerk hierzu abstimmen müssen.





Sat>IP am Smartphone via App hier auf einem iPhone

Neben vielen anderen Vorteilen ist ein weiterer, dass digitales Sat-TV nun nicht mehr nur spezielle Sat-Receiver empfangen können. Neben speziellen DVB-S-Boxen macht der zentrale Sat>IP-Server eben auch den PC, Notebook, Smartphones und Tablets sowie viele handelsübliche Netzwerk-Player und TV-Boxen innerhalb des Heimnetzwerks zu vollwertigen TV-Empfängern. So wird das Fernsehen mobil und man sieht dort seine Sendung, wo man gerade möchte. Die Positionierung wird flexibler und nicht mehr an so enge bauliche Aspekte gebunden. Das Fernsehgerät kann nun irgendwo im Haus aufgestellt werden. Und zwar völlig unabhängig von einer Antennensteckdose. Auch wo es bisher aus baulichen Gründen unmöglich erschien die Sat-ZF diskret zuzuführen und verteilen zu können - egal ob im Schlaf-, Arbeits- oder Kinderzimmer - entsteht mit Sat>IP eine ideale Lösung. Voraussetzung ist ein Sat>IP-fähiger Client und genügend performanter Zugang zum Heimnetzwerk per LAN oder WLAN.



Der Linux-Receiver (Enigma2) erkannte auf Anhieb den Sat>IP-Router per Plugin im Netzwerk

Mittlerweile gibt es Sat>IP-Transmitter von diversen Herstellern die auch vier oder sogar acht Programme unabhängig voneinander bereitstellen und beim Sat-Empfang einfach mit vier Kabeln am Multischalter angeschlossen werden. Für die meisten Nutzer dürften maximal zwei gleichzeitige Streams vollkommen ausreichen. Zumal diese Umsetzer dann schnell das Doppelte und mehr als der Digibit Twin von Telestar kosten. Mit dem Digibit Twin erhält der Kunde eine preiswürdige, ausgereifte und gut funktionierende Sat>IP-Serverlösung. Auf vier oder mehr gleichzeitig im Netz verfügbare Fernsehsender muss man hier zwar verzichten - das sollte aber in den meisten Fällen vollkommen ausreichen. Zumal auch ein Parallelbetrieb möglich ist.

Technische Daten Telestar Digibit Twin

Hersteller:	Telestar
Artikelinformationen	EAN 4024035104768 - Art.-Nr. 5310476
Bauart	Robuste und kompakte Bauform in Multischalter-Optik
Funktion	Sat-to-IP-Transmitter für gleichzeitig bis zu 2 Teilnehmer
LNB-Anschlüsse	2 x mit Twin und Quatro-Switch LNB oder Multischalter zu betreiben

Tuner	DVB-S2 10 31 Mbaud Frequenzbereich 950 2150 MHz DVB-S2 8PSK, QPSK DVB-S 2 45 Mbaud Eingangsimpedanz 75 Ω DVB-S QPSK
-------	--

Anschlüsse	Stromversorgung 1 x Ethernet 10/100 2 x F-Buchse
------------	--

OSD-Sprachen	Deutsch
--------------	---------

Besonderheit	Einfache Installation mit plug&play Vorprogrammierung
--------------	---

Backend	ja via IP-Adresse; Konfiguration über Web-Interface von jedem Rechner im angeschlossenen Netzwerk
---------	---

Features	automatische/manuelle Sendersuche Uhrzeitanzeige Datumsanzeige Weckfunktion via Radio oder Signalton LCD-Display Teleskopantenne
----------	---

Energiewerte	36 W
--------------	------

BetriebMax

Energie-Sparer / Standby	4 W
--------------------------	-----

Stromversorgung	DC 5V 1A oder 4 x C-Batterie (Netzteil im Lieferumfang enthalten)
-----------------	---

Abmessungen (BxHxT)	12.90 x 4.40 x 10.20 cm
---------------------	-------------------------

Gewicht	ca. 0,6 kg
---------	------------

Online	Ja. URL:
--------	----------

Bedienungsanleitung https://www.telestar.de/assetsFS/downloads/assets/medias/docus/77/Sv3/bda_DIGIBIT%20TWIN_001.pdf

Preis (UVP):	109,90 Euro
--------------	--------------------





FAZIT: Sat over IP ist ausgereift, günstig und funktioniert

Mit dem Digibit Twin von Telestar lässt sich der Umstieg auf Sat>IP einfach und günstig gestalten. Auch ist eine Ergänzung einer bestehenden Koax-Verteilung so möglich - drahtlos oder über LAN. Die Installation und Inbetriebnahme gestaltet sich denkbar einfach und unkompliziert. Einzige Einschränkung sind LNBs mit Unikabel. Diese beherrscht der Digibit von Telestar noch nicht. Der Betrieb erwies sich als sehr stabil. In der Bildqualität sind gegenüber einer konventionellen Verteilung keine Unterschiede zu bemerken. Auch das Umschalten erwies sich der Transmitter im Test als sehr performant. Auch der gleichzeitige Empfang von 2 Programmen beherrschte die Digibit Twin ohne Probleme. Im Tests haben wir die Box zeitweise auch mit einem freien unbelegten LNB-Eingang betreiben. Auch dieser Modus von nur einem gleichzeitigen Programm ging ohne Probleme. Egal ob direkt am Universal LNB oder an einem Multischalter betrieben. Für viele Nutzer dürfte sich diese Form des Sat-Empfangs und dessen Verteilung als der Königsweg erweisen. Auch eine Hybridverteilung von Sat>IP und Koaxverteilung der Sat-ZF ist flexibel möglich. Zumal die Heimnetzwerke mit jeder neuen Router-, Wlan, und Powerline-Generation immer performanter werden und sich damit auch breitbandigen Anwendungen vollauf gewachsen zeigen.



Testurteil: Sehr Gut 1,4

Artikel als PDF downloaden 

 Gefällt mir  Teilen [Registriere dich](#), um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

Weitere Informationen unter:

www.telestar.de

FernW NEWSMAGAZINE HANNOVEREVENT PRESSEHOUSE MOTOR MOBILES HANNOVEREVENT

[IMPRESSUM](#)